

Software trifft auf Licht und Farbe

Piotr Rambowski zeigt im Atelier Brandt Credo Werke, die von künstlicher Intelligenz inspiriert sind



Piotr Rambowski nutzt für seine Werke künstliche Intelligenz als Vorgabe und Inspiration. Die so entstandenen Bilder erweitert er nach seinen eigenen Vorstellungen. FOTO: ROLAND SCHEITZ

VON JÖRN HILDEBRANDT

Südvorstadt. Aus einer bunten Strandkabinen, die auf Stelzen nah am Meer steht, quillt ein Schwall verlockender Früchte. Weiteres Obst schwebt in der Luft – eine Glücksfantasie, wie sie in kindlichen Wunschträumen auftauchen könnte. Der Bremer Künstler Piotr Rambowski hat diese Vision gemalt und ließ sich dabei vom Computer inspirieren. Im Atelier Brandt Credo lassen sich seine neueren Werke in der Ausstellung „Tropical Bay“ erleben. Unbeschwerter Leichtigkeit und Farbe zeichnet sie aus: In ihnen scheint stets eine kräftige Sonne, und der Himmel ist wolkenlos blau.

„Die Verwendung der künstlichen Intelligenz (KI) für meine Malerei hat für mich eine neue Welt geöffnet“, sagt Piotr Rambowski. Er nutzt eine Software, in die er Vorgaben gibt, und der Computer erzeugt daraus Bilder, die dem Künstler als Ausgangspunkte und Inspirationsquellen dienen. „Denn die von der KI gemachten Bilder genügen mir nicht. Ich spinne weiter herum und lasse mir viel Neues einfallen, das ich auf die Lein-

Wirklichkeit – für Rambowski durchaus vergleichbar mit der KI.

In der Ausstellung sind auch ältere Werke von Piotr Rambowski zu sehen, die auf Fotos basieren: Eines zeigt zum Beispiel die Bushaltestelle an der Meyerstraße in der Neustadt. „Dabei geht es mir nicht um ein fotorealistisches Abmalen“, sagt Piotr Rambowski, „vielmehr habe ich vieles auf dem Foto weggelassen und Neues hineingebracht. Mit Hilfe der KI entsteht jedoch ein ganz neues Spiel von Realität und Fantasie, das mir ungeheuren Spaß macht“, sagt der Künstler, der seine Werke auch mit Buntstiften, Pastellkreiden oder Sprühfarbe entstehen lässt.

Sein technisches Können erwarb Piotr Rambowski, 1980 in Polen geboren, an der Hochschule für Künste in Bremen, wo er Meisterschüler von Karin Kneffel war, die in ihre fotorealistisch präzisen Bilder zugleich surreale Momente einfließen lässt. „Auch mich reizt die Mehrdimensionalität“, sagt Piotr Rambowski, „doch sie entsteht bei mir vor allem durch das Spiel des Zufalls.“ So hat er zum Beispiel ein fertiges Gemälde über den Boden geschleift und dadurch Kratzspu-

„Die von der KI gemachten Bilder genügen mir nicht.
Ich spinne weiter herum und lasse mir viel Neues einfallen.“

Piotr Rambowski, Künstler

wand bringe“, sagt er. Die tropischen Landschaften mit Dschungelgewirr, Palmen oder farbenprächtigen Papageien werden von Rambowski, meist in Öl, neu gemalt, anders arrangiert und mit Details ergänzt, die seiner Fantasie entstammen.

„Früher habe ich mir über Google passende Bilder als Vorlage gesucht, heute geht es mit der Bild-Erstellungssoftware noch weit besser“, sagt der Künstler, der das kostenlose Programm „Midjourney“ seit etwa einem halben Jahr verwendet. Mittlerweile wird es von zahlreichen Künstlern und Fotografen genutzt.

Bei dieser Kunst, die moderne Technologie zu Hilfe nimmt, stellt sich für Piotr Rambowski immer wieder die Frage nach der Realität: „Ist das, was wir sehen, wirklich die Wirklichkeit? Und wie weit stimmt sie mit der maschinell erzeugten überein?“ fragt er sich. Rambowskis „Fensterbilder“ zum Beispiel zeigen jeweils vier Ausschnitte eines optischen Gesamteindrucks, die das menschliche Auge spontan zu einem einzigen Bild zusammenfügt – das Gehirn konstruiert also

ren auf die Leinwand gebracht, die dem Bild eine weitere Dimension geben.

Lebendige, farbenfrohe Töne bestimmen seine Werke, in denen die Wirkung der bemalten Fläche für sich spricht – perspektivische Darstellungen treten zurück. „Ich nutze die Freiheit, auf reinen Realismus zu verzichten und der Fantasie Spielraum zu geben“, sagt er, und zeigt im Altbremer Haus des Ateliers Brandt Credo, dass er seine Bildfantasien wiederum auch in Wirklichkeit umsetzt. Denn die von ihm gemalte Strandhütte zeigt ihr Inneres: Piotr Rambowski hat eine kleine Installation aufgebaut, in der sich Kekse, Bonbons, ein Radio und eine Gitarre, aber auch ein kleiner Shop befinden, der Werke des Künstlers zum Verkauf anbietet.

Die Ausstellung „Tropical Bay“ von Piotr Rambowski ist im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, bis Sonntag, 30. Juli, zu sehen. Öffnungszeiten sind sonntags, 16 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter Telefon 55 84 55. Weitere Informationen finden sich unter www.atelier-brandt-credo.de.